

ESTICA

A - 4840

A. 483

Zweimal zwölf Lieder

zum

Auswendiglernen

aus dem Rigaschen Gesangbuche

für

Kirche, Schule und Haus.

(Nebst einem Anhang.)

5-A

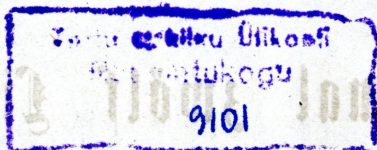
5074.

Dritte Auflage.

Riga, 1859.

N. Kimmels Buchhandlung.

Est. A



334 866 33

Der Druck wird gestattet. Riga, den 2. Juli 1859.

Censor, Dr. J. G. Krohl.

Gegen den Druck dieser Schrift ist von Seiten des Rigaschen
Evangelisch-Lutherischen Stadt-Consistoriums Nichts einzuwenden.
Riga Stadt-Consistorium, am 30. März 1856.

(L. S.)
(No. 233.)

Bürgermeister C. Groß, Präsident.
L. Napieršky, Secretair.

Eigene Melodie.

1. Liebster Jesu! wir sind hler, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet; wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes denken, thun und dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren! mach' uns alle sam mit bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Fleh'n und Singen laß, Herr Jesu, wohl gelingen!

M. Tobias Claudnitzer, † 1684.

Eigene Melodie.

2. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend', dein'n heil'gen Geist du zu uns send'; mit

Hilf' und Gnad' er uns regier', und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2. Thu' auf den Mund zum Lobe dein, bereit' das Herz zur Andacht fein; den Glauben mehr', stärk' den Verstand, daß uns dein Nam' werd' wohl bekannt.

3. Bis wir dich lob'n mit Gottes Heer: Heilig, heilig ist Gott, der Herr! und schauen dich von Angesicht, in ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

4. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, sammt heil'gem Geist in einem Thron: der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit!

Herzog Wilhelm II. zu Sachsen-Weimar, † 1662.

Eigene Melodie.

3. Wach' auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschenhüter.

2. Heut', als die dunkeln

Schatten mich ganz umgeben hatten, bedecktest du mich Armen mit göttlichem Erbarmen.

3. Du sprachst: Mein Kind, nun liege, — Trotz, wer dir Leid zufüge! Schlaf wohl, lass dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen.

4. Dein Wort, Herr, ist geschehen; ich kann das Licht noch sehen, von Noth bin ich befreiet, dein Schutz hat mich erneuet.

5. Du willst ein Opfer haben; hier bring' ich meine Gaben; in Demuth fall' ich nieder und bringe Flehn und Lieder.

6. Die wirst du nicht verschmähen, du kannst ins Herz mir sehen und weißt es, daß zur Gabe ich ja nichts Bess'eres habe.

7. So woll'st du nun vollenden dein Werk an mir, und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

8. Sprich: „Ja“ zu meinen Thaten, hilf selbst das Beste rathen; den Anfang, Mitt' und Ende, ach Herr, zum Besten wende!

9. Mit Segen mich beschützte, mein Herz sei deine Hütte; dein Wort sei meine Speise, bis ich gen Himmel reise.

Eigene Melodie.

4. Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und heil'ger Geist, welcher Tag und Nacht läßt werden, Sonn' und Mond uns scheinen heißt, dessen starke Hand die Welt, und was drinnen ist erhält.

2. Gott, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen hast behütet und bewacht; ach, bei aller meiner Schuld, trägst du mich mit Vaterhuld!

3. Lass die Nacht auch meiner Sünden heut' mit dieser Nacht vergehn. O Herr Jesu, lass mich finden stets dein Herz mir offen stehn, wo alleine Hilf' und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag und für meine Seele sorgen, daß, wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort; nirgends als bei dir allein kann ich recht bewahret sein.

6. Meinen Leib und meine Seele, sammt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand;

Herr, mein Schild, mein Ehr' und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigenthum!

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende und mich halt' in guter Aht, der auch endlich mich zur Ruh' trage nach dem Himmel zu.

H. Albert, † 1668.

Eigene Melodie.

5. Aus meines Herzens Grunde sag' ich dir Lob und Dank in dieser Morgenstunde und all' mein Lebenlang. Preis dir auf deinem Thron, du Vater aller Ehren, durch Christum unsern Herren, den eingebor'nen Sohn.

2. Preis dir, dass du aus Gnaden in der vergang'nen Nacht mich vor Gefahr und Schaden behütet und bewacht! Ich bitt' demüthiglich, du woll'st die Sünd' vergeben, womit in meinem Leben ich hab' erzürnet dich.

3. Du woll'st mich noch behüten an diesem ganzen Tag vor Satans List und Wüthen, vor Sünden und vor Schmach, vor Feu'r und Wassersnoth, vor Armuth und vor Schanden, vor Krankheit und vor Banden, vor bösem, schnellem Tod.

4. Dich will ich lassen rathen, der alle Dinge lenkt. Herr, segne meine Thaten und was mein Herz gedenkt! Dir sei anheim gestellt

Leib, Seele, Geist und Leben, und was du mir gegeben; — mach's, wie es dir gefällt.

5. Drauf sprich' ich fröhlich Amen, und zweifle nicht daran; Gott nimmt in Jesu Namen mein Flehen gnädig an. Wohl- auf nun, meine Hand, greif' an das Werk mit Frieden, dazu mich Gott beschieden in meinem Erdenstand.

Joh. Matthesius, † 1565.

Eigene Melodie.

6. Nun sich der Tag geendet hat und keine Sonne scheint, schläft Alles, was da müd' und matt, und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott, hast keine Rast, du schläfst und schlummerst nicht. Die Finsterniß ist dir verhasst, denn du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr, nun auch an mich in dieser dunkeln Nacht, und schirme du mich gnädiglich mit deiner Engelwacht.

4. Zwar fühl' ich meine Sündenschuld, sie klagt vor dir mich an; doch hat ja deines Sohnes Huld für mich auch g'nug gethan.

5. Ihn setz' ich dir zum Bürgen ein, wenn ich muß vor Gericht; ich kann ja nicht verloren sein in solcher Zuversicht.

6. Drum schließe ich die Augen zu und schlafe fröhlich

ein; mein Gott bewachet meine Ruh', -- wer wollte traurig sein?

7. Soll diese Nacht die letzte sein in diesem Jammerthal, so führ' mich, Herr, zum Himmel ein, zur auserwählten Zahl!

8. Und also leb' und sterb' ich dir, o Herr, Gott Zebaoth! Im Tod und Leben hilf du mir aus aller Angst und Noth!

Joh. Fr. Herzog, † 1669.

Eigene Melodie.

7. Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städ' und Felder, es schläft die ganze Welt. Ihr aber, meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind. Fahr' hin, ein' andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die goldnen Sterne prangen am blauen Himmelsaal. Also werd' ich auch stehen, wenn mich wird heißen gehen mein Gott aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt Kleider ab und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit. Die zieh' ich aus, dagegen wird Christus mir anlegen das Kleid Der Ehr' und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß' und

Hände sind froh, dass nun zu Ende die Arbeit kommen sei. Herz, freu' dich, du sollst werden vom Elend dieser Erden und von der Sündenarbeit frei.

6. Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt. Es kommen Stund' und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh' ein Bettlein in der Erd!

7. Die Augen steh'n verdrossen, im Nu sind sie geschlossen; wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sei gut für allen Schaden, du Aug' und Wächter Israel!

8. Steh' du zu meiner Seite, die Flügel um mich breite und hülle mich darein! Will mich der Feind verschlingen, so lass die Engel singen: dieß Kind soll unverletzet sein!

9. Auch euch, ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben ein Unfall, noch Gefahr; Gott lass euch selig schlafen, stell' seine mächt'gen Waffen um's Bett euch, seiner Engel Schaar!

Paul Gerhardt, † 1676.

Eigene Melodie.

8. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Lob' ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören! Kommet zu Haus! Psalter und Harfe, wacht

auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret, der wie auf Flügeln des Adlers dich sichergeführet, der dir gewährt, was dich erfreuet und nährt; dank' es ihm innigst gerühret!

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott über dich Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet; denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, und preise des Ewigen Namen! Alles, was Odem hat, preise des Heiligen Namen! Er ist dein Licht, Seele, vergiff es ja nicht; lob' ihn in Ewigkeit! Amen.

Joh. Neander, † 1680.

Eigene Metodie.

9. Nun danket Alle Gott mit fröhlichem Gemüthe! Groß und unendlich ist an uns des Herren Güte! Er hat, vom ersten Hauch des Jugendlebens an, uns bis auf diesen Tag unzählig Gut's gethan.

2. Der ewigreiche Gott woll' uns, so lang' wir leben, des

Friedens edles Gut und frohe Herzen geben; durch seinen Sohn versöhnt, woll' er uns gnädig sein, und uns an Seel' und Leib von aller Noth befrei'n.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne, und dem, den er uns schenkt, dem Geist im Himmels-throne! Lob dem dreiein'gen Gott, nicht nur in dieser Zeit; vollkomm'ner singen wir's in jener Ewigkeit

Nach Martin Rinkart, † 1649.

Melod: Valet will ich dir geben.
Ober: O Haupt voll Blut und Wunden.

10. Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir? O aller Welt Verlangen, o meiner Seele Zier! O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei!

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis, und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem Frost und Freud'? Als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid, als mir das Reich genommen, da Fried' und Freude lacht, bist du, mein

Heil, gekommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los; ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß, und hebst mich hoch zu Ehren, und schenkst mir großes Gut, das sich nicht lässt verzehren, wie irdisch Reichthum thut.

5. Nichts, Nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt, als dein getreues Lieben, damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großer Jammerlast, die kein Mund kann aussagen, so fest umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtet Heer, bei denen Gram und Schmerz sich häuft je mehr und mehr; seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Thür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht; er kommt, er kommt mit Willen, ist voller Lieb' und Lust, all' Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sündenschuld. Nein, Jesus will sie decken mit seiner Lieb' und Huld. Er kommt, er kommt den Sünder'n zum Trost und wahren Heil,

schafft, dass bei Gottes Kindern verbleib ihr Erb' und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreien der Feind' und ihrer Tück? Der Herr wird sie zerstreuen in einem Augenblick. Er kommt, er kommt, ein König, dem aller Feinde Schaar vom Anfang viel zu wenig zum Widerstande war.

10. Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht; mit Gnab' und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne, und hol' uns allzumal zum ew'gen Licht und Wonne in deinen FreudenSaal!

Paul Gerhardt, † 1676.

Eigene Melodie.

11. Vom Himmel hoch, da komm ich her; ich bring' euch gute, neue Nähr. Der guten Nähr bring' ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist der Heiland heut' gebor'n von einer Jungfrau auferkor'n; dies Kind, jetzt noch so zart und fein, soll eure Freud' und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ unser Gott; der will euch führ'n aus aller Noth, will euer Heiland selber sein, und euch von Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, die Gott der Vater hat

bereit't, daß ihr mit uns im Himmelreich solst ewig leben allzugleich.

5. So merket nun das Zeichen recht: in Kripp' und Windeln, arm und schlecht, da findet man das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Dess laßt uns Alle fröhlich sein und mit den Hirten geh'n hinein, zu sehen, was Gott hat bescheert, da er uns seinen Sohn verehrt.

7. Sei uns willkommen, edler Gast! Den Sünder nicht verschmähet hast. Du kommst in's Elend her zu mir; wie soll ich's immer danken dir?

8. Ach Jesu, Jesu! du bist mein, laß mich auch ganz der Deine sein! Komm, zieh hier in mein Herz hinein, auf daß ich nie vergesse dein!

9. Lob, Ehr' sei Gott auf seinem Thron, der uns schenkt seinen ein'gen Sohn! Dess freuet sich der Engel Schaar und singt uns solch ein neues Jahr.

Dr. M. Luther, † 1546.

Met. Befehl du deine Wege.

12. D Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden, mit einer Dornenkrone! O Haupt, so nst schön geschmückt mit höchster Ehr' und Zier, doch nun von Schmach

gedrückt, gegrüßest seist du mir!

2. Du edles Angesichte, davor das Reich der Welt erschrickt und wird zunichte, wie bist du so entstellt, wie bist du so erbleichet! Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht mehr gleichet, so schändlich zugericht't?

3. O Herr! was du erduldet, ist Alles meine Last; ich, ich hab' es verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hie steh' ich Armer, der Zorn verdient hat, gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad'.

4. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an; von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Gut's gethan, dein Mund hat mich gelabet mit süßer Worte Kost, dein Geist hat mich begabet mit manchem Himmelstrost.

5. Ich will hier bei dir stehen, verachte mich nur nicht! Von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Haupt wird erblaffen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.

6. Es dient zu meinen Freuden und thut mir herzlich wohl, wenn ich mich in dein Leiden, mein Heil, versenken soll. Ach möcht' ich, o mein Leben, an deinem Kreuze hier mein Leben

von mir geben, wie wohl geschähe mir!

7. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deine Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint! Ach gieb, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu, und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sei.

8. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Klengsten kraft deiner Angst und Pein!

9. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und lass mich seh'n dein Bilde in deiner Kreuzesnoth; da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll fest an mein Herze dich drücken! Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Paul Gerhardt, † 1676.

Eigene Melodie.

Oder: Hilf Gott, dass mir's gelinge.

13. Wenn mich die Sünden kränken, o mein Herr Jesu Christ, so lass mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und alle meine Schuldenlast am Stamm des heil'gen Kreuzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Maßen, wenn man's betrachtet recht: es

hat sich martern lassen der Herr für seinen Knecht; es hat sich selbst mein Herr und Gott für mich verloren Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kann mir denn nun schaden die Schuld, die mich betrübt! Ich bin bei Gott in Gnaden, der seinen Sohn mir giebt; der mich erlöst durch Christi Blut, dass ich nicht mehr darf fürchten der Hölle Qual und Bluth.

4. Drum sag' ich dir von Herzen, jetzt und mein Leben lang, für deine Pein und Schmerzen, o Jesu, Lob und Dank, für deine Sanftmuth und Geduld, für dein unschuldig Sterben, für deine Lieb' und Huld.

5. Herr! lass dein bitt'res Leiden, mich reizen für und für, mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier; lass mir's nie kommen aus dem Sinn, wie viel es dich gekostet, dass ich erlöst bin!

6. Mein Kreuz und meine Plagen, soll's auch sein Schmach und Spott, hilf mir geduldig tragen! Gieb, o mein Herr und Gott, dass ich verläugne diese Welt und folge dem Exempel, das du mir vorgestellt!

7. Lass mich an Andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen Jedermann ohn' Eigennutz und Heuchelschein, und

wie du mir's erwiefen, aus reiner Lieb' allein

8. In meinen letzten Stunden ström' du mir Kraft und Ruh', mir Heil aus deinen Wunden und deinen Frieden zu. Du bist's allein, auf den ich trau; du wollest mich annehmen, dass ich dich ewig schau'!

Dr. Justus Gesenius, † 1671.

Mel. Erschienen ist der herrlich.

14. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du vom Tod erstanden bist, hast ganz zerstört des Todes Macht und uns das Leben wiederbracht. Hallelujah!

2. Wir bitten dich durch deine Gnad', nimm von uns unsre Missethat, und hilf uns durch die Güte dein, dass wir dir rechte Jünger sei'n Hallelujah!

3. Gott Vater in dem höchsten Thron sammt seinem eingebornen Sohn, dem heil'gen Geiste gleichertweis' in Ewigkeit sei Lob und Preis. Hallelujah!

Christ. Vischer, † 1609.

Mel. Es ist das Heil uns.

15. Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe und allen Zweifel, Angst und Pein im Glauben überwinde. Denn weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glie-

der Jesus Christ aus Gnaden nach sich ziehen.

2. Weil er erzogen himmelan und große Gab' empfangen, mein Herz auch nur im Himmel kann, sonst nirgend Ruh' erlangen; denn wo mein Schatz gekommen hin, da ist auch stets mein Herz und Sinn; nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr! lass diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren, dass mit dem wahren Glauben ich mög' meine Wallfahrt zieren, und dann einmal, wann dir's gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. Herr, höre dies mein Flehen!

Josua Wegetin, † 1640.

Mel. Wie schön leuchtet der.

16. O heil'ger Geist! kehre bei uns ein, und lass uns deine Wohnung sein, o komm du Herzens-Sonne! Du Himmelslicht lass deinen Schein bei uns, und in uns kräftig sein, zu steter Freud' und Wonne! Sonne, Wonne, himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten. Zu dir kommen wir getreten.

2. O starker Fels und Lebenshort! lass stets das hohe Himmelswort in frommen Herzen brennen, dass wir uns mögen nimmer mehr von deiner weisheitreichen Lehr' und reinen Liebe trennen; dass wir in dir, Je-

sum können Heiland nennen,
und verstehen, wie wir recht
zum Vater stehen.

3. Du Quell, drauß alle
Weisheit fließt, die sich in fromme
Seelen gießt, lass deinen Trost
uns hören! Dass wir, in Glau-
bens-Einigheit, auch Andre in
der Christenheit dein wahres Zeug-
niss lehren. Lehre, lehre Herz
und Sinnen uns gewinnen dir
zu leben, kindlich Gott uns zu
ergeben.

4. Lass deine starke Gottes-
kraft uns spüren, und zur Bil-
gerschaft dadurch gerüstet wer-
den; auf dass wir, unter deinem
Schutz, begegnen aller Feinde
Trutz, so lang wir sind auf
Erden. Lass dich reichlich auf
uns nieder, dass uns wieder Trost
erquicket, wenn uns Kreuz zu
Boden drückt.

5. Du Geist des Friedens,
senke dich in unsre Herzen kräftig-
lich und schenk' uns deine Liebe;
dass unser Sinn verbunden sei
dem Nächsten stets mit Lieb' und
Treu', und sich darinnen übe.
Kein Reid, kein Streit dich be-
trübe; Fried' und Liebe wollst
du geben, dass in Stille froh
wir leben.

6. Hilf, dass in wahrer
Heiligkeit wir führen unsre Le-
benszeit; sei unsers Geistes Stär-
ke, dass uns fortan sei recht be-
wusst die Eitelkeit der Flei-
sches-Lust und aller Sündentwerke.

Rühre, führe unsre Sinnen und
Beginnen von der Erden, bis
wir Himmelserben werden.

Mich. Schirmer, † 1673.

Eigene Melodie.

17. Allein Gott in
der Höh' sei Ehr', und Dank
für seine Gnade! Er forget, dass
uns nimmermehr Gefahr und Un-
fall schade. Uns wohlzuthun
ist er bereit sein Rath ist unsre
Seligkeit. Erhebet ihn mit
Freuden!

2. Ja, Vater, wir erheben
dich mit freudigem Gemüthe.
Du herrschest unveränderlich mit
Weisheit und mit Güte. Un-
endlich groß ist deine Macht,
und stets geschieht, was du
bedacht. Wohl uns, dass du
regierest!

3. O Jesu Christ, des Höch-
sten Sohn! dich, seinen Eingebornen,
dich sandte Gott vom
Himmelsthron zur Rettung der
Verlorenen. Du Mittler zwischen
uns und Gott, hilf uns im Leben
und im Tod; erbarm' dich
unser Aller!

4. O heil'ger Geist, du Geist
von Gott! erleuchte, bessre,
tröste, die Jesus Christ durch
seinen Tod zum Dienst des Herrn
erlöste. Auf deinen Beistand
hoffen wir; verlass uns nicht,
so sind wir hier und auch einst
ewig selig.

Nach Nic. Decius, um 1524.

Eigene Melodie.

18. Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß' Macht und viel List sein' grausam' Rüstung ist; auf Erden' ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit uns'rer Macht ist Nichts gethan, wir sind gar bald verloren; es streit' für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein and'rer Gott, das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär' und wollt' uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie sauer er sich stellt, thut er uns doch Nichts; das macht, er ist gericht't; ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n Dank dazu haben! Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: lass fahren dahin, sie haben's kein'n Gewinn; das Reich muß uns doch bleiben.

Dr. M. Luther, † 1546.

Eigene Melodie.

19. Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir, Herr Gott! erhör' mein Flehen! Nicht in's Gericht wirst du mit mir, der Gnade suchet gehen. Denn wolltest du das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist gethan, wer könnte vor dir bleiben!

2. Bei dir gilt Nichts, denn Gnad' und Gunst, die Sünde zu vergeben. Es ist all unser Thun umsonst auch in dem besten Leben; vor dir sich Niemand rühmen kann, es muß dich fürchten Jedermann und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen. Auf dich verlassen will ich mich, auf dich mein Herz soll trauen. Was mir verheißt dein werthes Wort, das ist mein Trost und treuer Hort, dess will ich allzeit harren.

4. Und ob es währ't bis in die Nacht und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht, noch sorgen. So ist des rechten Christen Art, der aus dem Geist geboren ward und seines Glaubens lebet.

5. Ob bei uns ist der Sünde viel, bei Gott ist vielmehr Gnade. Sein' Macht zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade. Er ist

allein der gute Hirt, der einst sein Volk erlösen wird von allen Sünden. Amen!

Nach Dr. M. Luther, † 1546.

Eigene Melodie.

20. Meinen Jesum lass' ich nicht! Weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine Pflicht, auch beständig ihm zu leben; er ist meines Lebens Licht: meinen Jesum lass' ich nicht.

2. Jesu's bleibt mein Theil und Ruhm bis an meines Lebens Ende. Ihm geb' ich zum Eigenthum ganz mich hin in seine Hände. Er ist meine Zuversicht: meinen Jesum lass' ich nicht.

3. Wenn mein Auge schon erlischt, Wang' und Lippen sich entfärben; mich kein Balsam mehr erfrischt, alle Sinne mir ersterben, und das matte Herz nun bricht, lass' ich meinen Jesum nicht.

4. Dort auch lass' ich Jesum nie, hange stets an seinen Blicken. Denn, nach dieses Lebens Müh' will er ewig mich erquicken. Ewig strahlt mir dort sein Licht: meinen Jesum lass' ich nicht.

5. Weder Welt, noch Himmel ist's, was des Herzens Wünsche stillt. Du, o Jesu, du nur bist's, du nur, der sie ganz erfüllet. Dich, mein Reichthum, Ruhm und Licht, dich, mein Jesu lass' ich nicht.

6. Dich, mein Jesu, halt'

ich fest, lasse Nichts von dir mich scheiden. Weh' euch, die ihr sein vergeßt! ihr beraubt euch ewiger Freuden. Selig aber, der da spricht: Meinen Jesum lass' ich nicht!

Christian Keymann, † 1662.

Eigene Melodie.

21. Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Noth und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

3. Zu Gott sei deine Seele stille, und stets mit seinem Rath vergnügt; erwarte, wie sein Gnadenthille zu deinem Wohlergeh'n es fügt; Gott, der uns ihm hat außersüßlich, weiß auch am besten, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden, er weiß wohl, was uns nützlich sei; wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heuchelei, so kommt er, eh' wir's uns versehen, und läßt uns viel Gut's gesch'e'n.

5. Denk' nicht in deiner Drangsalhitze, daß du von Gott

verlassen bist, und dass ihnder im Schoße sitze, der reich und groß und mächtig ist! Die Folgezeit verändert viel, und setzt Jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen, und seiner Allmacht gilt es gleich, den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich; wie leicht ist es bei dem gethan, der bald erhöh'n, bald stürzen kann.

7. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen; verricht' das Deine nur getreu, und trau' des Himmels reichem Segen, so wird er täglich bei dir neu; denn wer nur seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

G. Neumark, † 1681.

Eigene Melodie.

22. Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege dess, der den Himmel lenkt! Der Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herrn musst du vertrauen, wenn dir's soll wohl-ergehn; auf seine Hilfe bauen, wenn dein Werk soll bestehn. Gott lässt, durch Sorg' und Grämen und selbstgemachte Wein sich keine Wohlthat nehmen; sie muß erbeten sein.

3. Dein Auge, Gott der Gnade! sieht immer ungeschwächt, was gut sei oder schade dem sterblichen Geschlecht; was dein Rath auserlesen und für das Beste hält, bringst du zum Stand und Wesen, wie es dir wohl-gefällt.

4. Weg' hast du allertwegen, an Mitteln fehlt's dir nicht; dein Thun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht; und wenn du deinen Kindern ein Glück hast zgedacht, so kann dein Werk Nichts hindern. Du willst: es ist vollbracht.

5. Und obgleich alle Teufel hier wollten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke gehn. Was er sich vorgenommen und was er haben will, das muss doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff', o bedrängte Seele! hoff', und sei unverzagt! Dass dir kein Beistand fehle, hat schon sein Wort gesagt. Er wird dich bald erquicken; erwarte nur die Zeit, bis dich mit Gnaden-Blicken sein Angesicht erfreut.

7. Auf, auf! gieb deinen Schmerzen und Sorgen gute Nacht! Verscheuche, was dem Herzen Verdruss und Kummer macht. Bist du doch nicht Regente, der Alles führen soll; Gott sitzt im Regimente und führet Alles wohl.

8. Drum, Seele, lass ihn walten; er will dein Wohl ergehen, und wird dich aufrecht halten: bewundernd wirst du sehn, wie gut er dich regieret, wie wunderbar sein Rath das Welt hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Verziehet er auch lange mit Trost, den du begehrt; wird deinem Herzen bange, dass er nicht bald erhört: er wird dir Hilfe senden, wenn du es kaum geglaubt, und jeden Kummer wenden, der deinen Muth geraubt.

10. Wohl dir! du Kind der Treue, du trägst den Sieg davon. Auf dass dein Herz sich freue, schau nur den reichen Lohn. Gott giebt dir einst die Palmen in deine Siegerhand, und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

11. Mach End', o Herr! mach Ende hier aller unser Noth! Stärk' unser Herz und sende uns Trost bis in den Tod; lass uns stets deiner Pfllege und Treu' empfohlen sein: so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.

Paul Gerhardt, † 1676.

Mel: Christus, der ist mein Leben.

23. Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ! dass uns hinfort nicht schade des Bösen Macht und List.

2. Ach, bleib mit deinem

Worte bei uns, Erlöser werth! dass uns in diesem Horte sei Trost und Heil bescheert.

3. Ach, bleib' mit deinem Glanze bei uns, du himmlisch Licht! Den Glauben in uns pflanze, damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr! Gieb Wollen und Vermögen zu deines Namens Ehr'!

5. Ach, bleib' mit deinem Schutze bei uns, du starker Held! dass wir dem Feind' zum Trutze besiegen Sünd' und Welt.

6. Ach, bleib' mit deiner Treue bei uns, Herr unser Gott! Beständigkeit verleihe, hilf uns aller Noth!

Josua Stegmann, † 1632.

Eigene Melodie.

24. Wachet auf, so ruft die Stimme der treuen Wächter auf der Finne, wach' auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde; sie rufen uns mit frohem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräut' gam kommt! Steht auf, die Lampen nehmt! Hallelujah! Macht euch bereit' zur Hochzeitsfreud', geht ihm entgegen, es ist Zeit!

2. Zion hört die Wächter singen, das Herz will ihr vor Freude springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr

Freund kommt vom Himmel
 prächtig, in Gnaden stark, in
 Wahrheit mächtig; ihr Licht wird
 hell, ihr Stern geht auf. Nun
 komm, du werthe Kron', Herr
 Jesu, Gottes Sohn! Hosianna!
 Wir folgen all' zum Freuden-
 saal, und halten mit das Abendmahl.

3. Ehr' und Preis sei dir
 gesungen mit Menschen- und mit

Engelszungen, mit neuer Harfen
 hellem Ton! Prächtig sind die
 Perlethore an deiner Stadt!
 Wir steh'n im Chore der Engel
 hoch um deinen Thron. Kein
 Aug' hat je gespürt, kein Ohr
 hat je gehört solche Freude,
 deß jauchzen wir, und singen dir
 das Hallelujah für und für.

Nach Phil. Nicolai, † 1708.

A n h a n g.

Anmerk. Die angehängten 20 Verse sollen beim Einüben
 der noch fehlenden Hauptmelodien ihre Anwendung finden.

1. Alle Menschen müssen
 sterben, ihre Herrlichkeit ver-
 blüht; und wer kann den Him-
 mel erben, der zuvor den Tod
 nicht sieht? Staub wird dieser
 Leib von Erde; doch, damit er
 himmlisch werde, wird er einst
 von Gott erneut, und zieht
 an Unsterblichkeit.

2. Allein zu dir, Herr Jesu
 Christ, mein Hoffen steht auf
 Erden! Ich weiß, daß du mein
 Helfer bist, kein Trost mag
 mir sonst werden: kein Men-
 schenkind in weiter Welt, kein
 Engel ist im Himmelszelt, der
 mir aus Nöthen helfen kann;
 dich ruf' ich an, von dem ich
 Hilfe kann empahn.

3. Auf meinen lieben Gott

trau' ich in Angst und Noth.
 Er kann mich allzeit retten aus
 Trübsal, Angst und Nöthen,
 Mein Unglück kann er wenden;
 es steht in seinen Händen.

4. Auferstehn, ja aufer-
 stehn wirst du, mein Staub,
 nach kurzer Ruh'! Unsterblich
 Leben wird, der dich schuf, dir
 geben! Hallelujah!

5. Dir, dir, Jehovah, will
 ich singen, denn wo ist doch ein
 solcher Gott wie du? Dir will
 ich meine Lieder bringen, ach
 gieb mir deines Geistes Kraft
 dazu, daß ich es thu' im Namen
 Jesu Christ, so wie es dir durch
 ihn gefällig ist.

6. Freu' dich sehr, o meine

Seele, und vergiß all' Noth und Qual! Christus, dem ich mich befehle, ruft dich aus dem Jammerthal. Aus der Trübsal dieser Zeit führt er dich zur Seligkeit, die kein Ohr hat je gehört, die in Ewigkeit auch währet.

Mel. Nun freut euch liebe Christgmein'.

7. Herr, wie du willst, so schick's mit mir im Leben und im Sterben. Allein zu dir steht mein Begier, lass mich, Herr, nicht verderben. Erhalt' mich, Herr, in deiner Huld; sonst wie du willst, gieb nur Geduld, — dein Will' ist doch der beste.

8. Herzliebster Jesu! was hast du verbrochen, dass man ein solch scharf Urtheil ausgesprochen? Was ist die Schuld? in was für Missethaten bist du gerathen?

9. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt, der mit verhärtetem Gemüthe den Dank erstickt, der ihm gebührt? Nem, seine Liebe zu ermessen, sei ewig meine größte Pflicht. Der Herr hat mein noch nie vergessen, — vergiß, mein Herz, auch seiner nicht!

10. Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier! Ach wie lang', wie

lange ist dem Herzen bange, wie verlangt's nach dir! Ich bin dein und du bist mein; Gottes Lamm, mir soll auf Erden Nichts sonst lieber werden.

11. Erschienen ist der herrlich Tag, d'ran Niemand sich g'nug freuen mag; Christ, unser Herr, heut' triumphirt, all' seine Feind' gefangen führt. Hallelujah!

12. O dass ich tausend Jungen hätte und einen tausendfachen Mund, so stimmt' ich damit um die Wette, vom allertiefsten Herzensgrund' ein Loblied nach dem andern an von dem, was Gott an mir gethan.

13. O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell aller Gaben, ohn' den Nichts ist, was ist, von dem wir Alles haben! Gesunden Leib gieb mir, und dass in solchem Leib' die Seele unverletzt, rein das Gewissen bleib'.

14. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn, die ihr der Sünde harten Lohn mit Angst und Pein empfindet; kommt, Jung' und Alte, her zu mir! Ich bin der Arzt, bei welchem ihr Heil und Erquickung findet.

15. Schmück' dich, o liebe Seele! Lass die dunkle Sün-

den Höhle, komm an's helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen; denn der Herr, voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gaste laden; der den Himmel kann verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

16. Sollt' ich meinem Gott nicht singen? Sollt' ich ihm nicht dankbar sein? Seh' ich doch in allen Dingen, wie so gut er's mit mir meint. Ist's doch doch Nichts, als lauter Lieben, was sein treues Herz bewegt, das ohn' Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

Me l. Straf mich nicht in d.

17. Mache dich, mein Geist bereit, wache, steh' und bete, daß das Herz zur bösen Zeit nicht von Gott abtrete. Sicher ist nie der Christ; Gott läßt auch

die Frommen in Versuchung kommen.

18. Warum sollt' ich mich denn grämen? Hab' ich doch Christum noch, wer will den mir nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn beigelegt im Glauben?

19. Was mein Gott will, gescheh' allzeit, sein Wille ist der beste; zu helfen ist er dem bereit, der an ihn glaubet feste. Er hilft aus Noth, der fromme Gott, er züchtiget mit Maß. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

20. Was Gott thut, daß ist wohlgethan, gut ist und bleibt sein Wille; er nimmt sich meiner treulich an, drum halt' ich ihm auch stille. Er ist mein Gott, der in der Noth mich wohl weiß zu erhalten, drum lass' ich ihn nur walten.



Gebete.

Morgengebet.

Es walte segnend über uns, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, dass du mich (und die Meinen) diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, auf dass dir all mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele, (meinen Vater und meine Mutter, meinen Herrn und Kaiser, meine Herrschaft und Obrigkeit, Prediger und Lehrer, alle Christen, alle Menschen) und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, auf dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Vor Tische.

1. Komm, Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du bescheeret hast. Amen.

2. Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf und sättigest Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Amen.

3. Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach Tische.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Amen.

2. Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für Speise und Trank und alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Abendgebet.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch behüten vor Sünden, Schanden und allem Uebel, auf dass dir all mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele (meinen Vater und meine Mutter, meinen Herrn und Kaiser, meine Herrschaft und Obrigkeit, Prediger und Lehrer, alle Christen, alle Menschen) und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Das Gebet des Herrn.

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme zu uns. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Mel. Vom Himmel hoch.

1. Ach lieber Gott, behüte mich und meine Eltern gnädiglich; auch mein Geschwister vor Gefahr mit deinem starken Arm bewahr'.
2. Und Alle, die uns sind verwandt, beschütz' durch deine

rechte Hand. Behüte mich vor aller Sünd'; hilf, dass ich werd' ein frommes Kind!

Joh. Heermann, † 1647.

Mel. Vom Himmel hoch.

1. Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ, der du einst hier gewesen bist ein freundliches und frommes Kind ohn' alle Schuld, ohn' alle Sünd'.

2. Gieb deinen Geist in unsre Brust, hilf lernen uns mit Kindeslust, damit wir legen rechten Grund und ewig stehn in deinem Bund.

Böhm. Brüder.

Aaron's Segen als Gebet.

4 Mos. 6, 24—26. Ps. 121, 8.

Herr, segne uns und behüte uns!

Herr, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!

Herr, erhebe dein Angesicht über uns, und gieb uns deinen Frieden!

Herr, behüte unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Die Liturgie.

(Lied zum Beginn des Gottesdienstes.)

Der Prediger: Geliebte in dem Herrn! — unseres Heilandes Jesu Christ willen. Amen.

Die Gemeinde: Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich! Herr, erbarme dich!

Pr. Der allmächtige — das ewige Leben zu empfangen. Amen.

G. Amen.

Pr. Ehre sei Gott in der Höhe!

(Die G. singt das Lied: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“)

Pr. Der Herr sei mit euch!

G. Und mit deinem Geiste.

Pr. Lasset uns beten: — deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

G. Amen, Amen.

(Der Pr. liest die Sonntagsperikope.)

G. Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

(Der Pr. verliest das Glaubensbekenntniß.)

G. Amen, Amen, Amen.

(Hauptlied, Predigt, Lied.)

Pr. Der Name des Herrn sei gebenedeilet.

G. Von nun an bis in Ewigkeit.

Pr. Lasset uns beten, — deinen Sohn, unsern Herrn.

G. Amen.

(Der Pr. erteilt den Segen.)

G. Amen, Amen, Amen.

Die Abendmahls Liturgie.

Pr. Der Herr sei mit euch!

G. Und mit deinem Geiste.

Pr. Erhebet eure Herzen!

G. Wir erheben sie zum Herrn.

Pr. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gotte!

G. Das ist billig und recht.

Pr. Wahrlich, es ist billig — deiner Herrlichkeit einen Lobgesang.

G. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, und Himmel und Erde und Himmel und Erde sind seiner Ehre voll.

(Der Pr. betet das Vaterunser.)

G. Amen.

(Der Pr. spricht die Einsetzungsworte, und: „Der Friede des Herrn sei mit euch allen! Amen.“)

G. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt:
erbarm' dich unser!

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt:
erbarm' dich unser!

